





## Anzeigen für Merseburg.

Für die Zeit übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

### Kirchen- u. Familiennachrichten.

**Tod.** Gest. Carl: Charlotte Adolfine, 70 J., des Professors Oskar Seyfert — Getraut: der Richter Karl Hahn mit Frau Selma, geb. Richter; der Pastor Richard Bernheim mit Frau Martha, geb. Hahnmann. — Beerdigt: die Witwe Hannappel geb. Vater; die Ehefrau des Postagenten a. D. Kottig geb. Koch.

### Donnerstag abends 8 Uhr Bibelfunde in der Herberge zur Heimat. Diak. Wuttke.

**Tod.** Gest. Carl: Otto, Sohn des Sandwebers W. Lemann; Martha, Charlotte, 7. des Mrs. Fichtel; Gertraud, Charlotte, 7. des Barbierherrn Freig; Minna, 7. des Arbeiters Lorenz; Ernst Wilhelm, 8. des Maurers Hoffmann; Eugen Richard, 8. des Malers Schmidt; Anna Gertraud, 7. des Zimmermann Peter; Felix Franz, 8. des Arbeiters Amst; Günther, 8. unebel. Sohn. — Getraut: der Former K. A. Zimmermann mit Frau E. R. geb. Zwarg; der Zimmermann A. P. Rind mit Frau W. W. geb. Große. — Beerdigt: der einzige S. des Arbeiters Wösch.

### Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Bibelfestrede, Mühlstr. 1. — Pastor Werber.

**Neumarkt** Gest. Carl: Marie Emmy unebel. 7.

Die am 18. Oktober in den Kirchenstätten gefegten 10 Mk. sind an den angegebenen Bestimmungsort gesandt worden, von dort ist eine Empfangsbekundigung mit herzlichem Dank hier eingetroffen.

### Widmung. Gest. Carl: Sellmuth Albert, 8. des Götterheiligers Friedrich; Paul Willi Mor. S. des Maurers Fiedler; Herbert Richard Paul, 8. des Kaufmanns Seibide. — Getraut: der Kaufmann Ferdinand Gustav Knob mit Frau Elisabeth, 8. geb. Börling; de Buchhalter Paul Hecht mit Frau Anna geb. Zimmermann; der Fabrikarbeiter Emil Paul Noplerka mit Frau Clara geb. Kudenburg. — Beerdigt: Fräulein Minna Speil.

Donnerstag den 3. Nov. nachmittags 4 Uhr, Verammlung der Gefährten des Armenpflegvereins der Alters-Verein. Abends 8 Uhr Jungfrauen-Verein.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unseren verbindlichsten Dank.  
Willy Bernstein u. Frau Martha geb. Hohnmann.

### Statt Karten.

Als Verlobte empfehlen sich

Johanna Engelbert  
Georg Dorn, Ingenieur.

Lemna Nüßnera  
Merseburg Wöhlitz S.-U.  
Oktober 1910.

Für die vielen Zeichen der Liebe und Ehrung, die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit von allen Seiten zuteil geworden sind, unseren herzlichsten Dank.

Kleinakyna, 29. Okt. 1910.

Gottfried Jänicke und Frau.

### Am 10. Oktober abends 8 Uhr entschlief sanft im 88 Lebensjahre unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Konditor

**Adelbert Kopp**

Um stille Teilnahme bitten Die Tauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, den 31. Oktober 1910.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Bekanntmachung.

In dem Konturte über das Vermögen des Bierhändlers Adolf Strehl zu Merseburg soll eine Abzugsverteilung erfolgen. Es sind 10000 Mk. verfügbar. An berechtigten sind 194757 Mk. 28 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen sind 194757 Mk. 28 Pf. Die bevorrechtigten Forderungen sind bezahlt. Das Verzeichnis der bei der Abzugsverteilung zu berücksichtigten Forderungen liegt an der Gerichtskanzlei I. des hiesigen Lfd. Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten aus. Merseburg, den 31. Oktober 1910.  
Thiele, Bormaler der Masse.

### Strickmaschinen

mit Arbeit liefert Otto Müller, Nagel- u. 83 Hübnerstraße 10

Auf sofort eine tüchtige Waschfrau gesucht.  
Hallesche Str. 49

**KNAUMANN'S** weltberühmte  
**Nähmaschinen**

Für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Näharbeiten und zur modernen Kunstnäheret.  
Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung.  
Reelle Garantie. Innerlich gratis.

Schmid'sche Waschmaschinen, Dampf-Waschmaschinen  
neuer Konstruktion.  
Wringmaschinen mit prima Gummivalzen.  
Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sofort.  
**H. Baar, Merseburg, Markt 3.**  
Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Verkehr.

### Bandwurm mit Kopf

Wird auch in vielen hartnäckigen Fällen schmerzlich in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solitasana“, ein einziges, schmerzloses Mittel, das bei allen Bandwürmern, auch bei Kindern, eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Unfälle! Kein Brechreiz! Preis „Solitasana“ 100 mit Arznei, 2.00 Mk. für Kinder 1.50 Mk. 1/2 Dose, 2.75 Mk. bez. 1.75 Mk. franco. Besondere: Pilsener, Gumbacher 10, Bismilla 5, vom Schokol. 50, Zinn 30. Gebet. Zee. Dresden 2. Erhältlich in allen Apotheken.

### Grosse Vieh- u. Inventar-Auktion

in Göhlitzsch,  
zirka 5 km von Station Merseburg, im früher Lingsleb'schen Guts, am Freitag den 4. Nov., von vormittags 10 Uhr ab.

Es kommen zum Verkauf:

1 kräft. Fuchshund (1 1/2 Jahre), 3 schöne Pferde (9, 7, u. 6 Jährl., darunter die Mutter des Fuchshundes), 1 tragende Fähe, 3 kleinere Fähen, 1 jung. Bull, 9 Kühe, teils frischmelkend, teils hochtragend, 8 gute Schafe, 9 kleinere u. größere Lämmer, 2 trockene Sauen, 2 Schaf, Hühner, Gänse und Tauben, sowie 1 Selbstbinder (ein Jahr erst im Gebrauch), 1 Nähmaschine, 1 Grassäher, 1 Senndreher, 1 Schleppkarren, 1 Ribbensteinemaschine, 1 Handelmaschine für Möbelbetrieb, 1 Drillmaschine (ganz neu), 1 Miederholer, 3 Saateneggen mit Vorgehänge, 1 Gabelzug-Waage, 1 Dreifuss, 1 Jambour, 2 eiserne Saufische Pfähle, 1 Kutter, 1 dreiteil. Gledernoise, 1 Kartoffelmäher, 1 Karoffelack, 1 Wagen 4", 1 Landwagen mit Foh, 1 ganz neuer 8" Nüßwagen, 1 guter Nüßwagen, 1 Winterlager, 1 Rennschlitten, 1 Partie Kleinteile, Entsegg, Leitern, Futtertacken, 1 Sattelzeug, 1 Kutschspektrale, 1 Dezimalwaage, 1 Schleife, Schleifleine, Spreu und Futtertische, Ketten, Schweinetauen, Seifengerichte, ferner große Rollen Heu, Riez, Stroh, Futterrüben, Säeset, Spreu um.

Die Lingsleb'sche Wirtschaft ist eine Musterwirtschaft und es ist das gesamte tote und lebende Inventar von ganz hervorragender Beschaffenheit.  
G. Fuchs, Quersdorf.

### Speckkuchen

Dienstag und Mittwoch von 8 1/2 Uhr an.  
**ff. Pampornickel**  
empfehl  
Franz Vogel, Rossmarkt 17.

### Globin

besten Schuhputz

gibt Schuh u. Stiefel schönsten Glanz erhöht das Leder weich u. ganz  
In grossen Dosen a 20 Pfg.

überall erhältlich.

### Merseburger Möbelfabrik, Merseburg a. S.

Engros. Telephon Amt Merseburg Nr. 225. Export.

Wir sind Kassakäufer für grösserer Posten guter Fappelstämme, welche Dezember d. J. und Januar 1911 geschlagen werden können. Gefl. Offerten mit Preis bitten wir an unser Komptor, Hallesche Str. 84, zu richten.

### Achtung! Zum Jahrmarkt!

Mache meine geehrte Kundenschaft darauf aufmerksam, daß ich wieder mit einem größeren Lager Tritotagen in bekannter Güte eingetroffen bin.

Damen, Herren, und Kinderwäsche in bekannter Güte. Anfertigung nach Mass. Spezial Winterware.  
Hochachtungsvoll **E. Höppner, Mech. Tritotagendr. Siegmars.**  
Stand: Markt, gegenüber Mauersberger.

Ein größerer Schulfung  
zum Begeben gesucht  
H. Baumann, Glosigtaufer Str. 8.

Dienstag  
freitags hausl. Markt.  
Böttger, Sand 16.

### Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter **Grete** mit dem Drogisten Herrn **Julius Schwappach** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.  
Merseburg, im Oktober 1910.  
**Th. Buschbeck u. Frau.**

**Grete Buschbeck**  
**Julius Schwappach**  
Verlobte.

Hente morgen 1/5 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,  
**Frau Marta Graul**  
geb. Wassermann.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an mit der Bitte um stille Teilnahme  
**Karl Graul.**  
**Louis Wassermann und Frau.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Unübertroffen

für scrophulöse, blutarme, schwächliche Kinder und Erwachsene ist eine Kur mit meinem beliebten  
**Labusen's „Jodella“-Lebertran.**

Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Weisen Sie Nachnahmen zum Altonaer Fabrikant Apotheker Wilhelm Labusen in Bremen.  
Immer frisch zu haben in Merseburg: Dom- und Stadt-Apotheke.

# Keine Flechten mehr

bei Gebrauch von **Obermeyers Herba-Seife.**  
 Zahlreiche Dankschreiben bezeugen dies.  
 u. a. Fr. Maria Knobloch, Münden.  
 Dieselbe schreibt:  
 „Ihren Balsam gemäß teilte ich Ihnen mit, daß Obermeyers Herba-Seife meiner Mutter, die wahrscheinlich das Windgelenk stime nicht bekam und an einer trockenen Schuppenflechte litt, vorzüglich Dienste geleistet hat und sie nach längerer Zeit vollständig von der Hautkrankheit befreite.“  
 Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Droger. u. Parf. a. E. 50 Pf., 50 Pf., 50 Pf. Preis 1. —

**Colonne, alle Farben, Kostümtstoffe.**  
**Spezialität: Schwarze Kleiderstoffe.**  
 Diese bedeutend unter Preis.  
**C. Kosera.**



**14 tote Ratten**  
 fand Herr Landwirt Capel, Michelau nach Auslegen eines Rattens „Es schmeckt prächtig“. Batel 50, 100 Pf. Bienen, Schängel, Hautkräuter mit Schälbe, nur Mäuse, Ratten. Dom-Apotheke, Merseburg.

**Germ. Fischhandlung**  
 empfiehlt **Schellfisch, Kabeljau, Schollen, Jander.**  
 Ferner: **feinste Nierel-Bäcklinge geräuch., Schellfisch, Flunders, Lachsbringe, Bratheringe, Sardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen.**  
 W. Krämer

**Besonders billiger Verkauf**  
 von Kleider- u. Blusenstoffen in Wolle, Halbwolle und Seide in nur guter Qualität und grosser Auswahl.  
**A. Günther,**  
 Markt 29.

Frisch eingetroffen:  
**Tee neuester Ernte, Mignon-Herzen, Biskuit**  
 und die beliebtesten Feinen  
**Pfefferkuchen.**  
 Gleichzeitig empfiehlt  
**ff. Präsentfächchen und Gelegenheitsgeschenke.**

**Anna Schulze, Domstr. 9.**

**Parfüm der Königl. Gemächer.**  
 Zimmer-Parfüm, Kleiderabduft, Räucheressen, Räucherpapier.  
**„Aerozon“**, neuester Luftverbesserer mit Wald-duft Stück 3,50 allein.  
**Rich. Kupper,** Central. Droger.

**Bierpräucher**  
 gibt ab **Winkel 4.**

# Evangelischer Bund.

Dienstag den 1. November, abends 8 1/2 Uhr,  
 in der Aula des Domgymnasiums

## Vortrag

des Herrn Direktor Dr. Lippolt-Weissenfels:  
**Albrecht Dürer, ein deutsch-evangelischer Künstler der Reformationszeit.**  
 Mit Lichtbildern.  
 Alle evangelischen Mitbürger sind dazu eingeladen.

## Gewerbe-Verein.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag den 6. Dezember 1910, abends 8 Uhr,  
 im großen Saale des „Zivoli“

# In Afrikas Wildkammern,

## Vortrag

des Forschungsreisenden, Herrn Dr. Arthur Berger  
 (Verfasser des Buches: „In Afrikas Wildkammern“).  
 Eine deutsche Expedition durch Engl. Ost-Afrika, Uganda u. Land, mit 130 farbigen Lichtbildern von Landschaften, Menschen und dort freilebenden Tieren.  
 Eintrittskarten sind zum Preise von 1 Mk. in den Buchhandlungen von Friedr. Stollberg und von Friedr. Pouch, sowie bei Herrn Kaufmann Frahnert zu haben. Der Ertrag ist zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins Merseburg-Stadt bestimmt.  
**Der Vorstand**

## Krankenpfleger im Kriege

Zweigverband Merseburg.

## Beginn des Damen-Kurses

Dienstag den 1. November, abends 8 Uhr,  
 in der landwirtschaftlichen Winterschule, Seefenerstrasse. Teilnehmer sind noch erwünscht.  
**Der Vorstand.**



# Herrenstoffe, Kostümstoffe

billig.

Ich bringe das Neueste und bei mir kaufen Sie genau so wie aus der Fabrik, und haben den Vorteil, die Ware ohne Kaufzwang im Stück anzusehen.

**Nur prima Stoffe, erstklassige Fabrikate,**  
 für Anzüge, Paletots, Beinkleider, Kostüme passend.  
**Auch ff. Damentuche.**

Als gründlich gelernter Fachmann und bekannt durch meine langjährige Reellität biete ich meiner werten Kundschaft den vorteilhaftesten Einkauf.

Tuchlager

## Alfred Krüger.

Stand direkt am Marktbrunnen.

Ein Versuch überzeugt.

# Zum Reichtum der erste Schritt

ist sorgfältige und passende Sparsamkeit. Dieses erreichen Sie dadurch und legen viel Geld zurück, wenn Sie Ihren Bedarf an Kleidungsstücken im **Kaufhaus für Monatsgarderoben, Leipzigerstrasse 11,** decken. — Für billiges Geld können Sie sich dort chick und elegant kleiden, denn wir verkaufen von feinen Herrschaften nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

|                |         |             |  |
|----------------|---------|-------------|--|
| Serie I        | Serie H | Serie III   |  |
| Anzüge 10 Mk.  | 14 Mk.  | 20 Mk. usw. |  |
| Paletots 8 Mk. | 12 Mk.  | 18 Mk. usw. |  |

## Kaufhaus für Monatsgarderoben

Leipzigerstrasse 11, Halle a. S., gegenüber der Ulrichskirche.

Abteilung II: Neue Garderoben.

Bitte im eigenen Interesse auf Hausn. 11 zu achten.

Barum zu empfehlen ist der Gebrauch von **Suders Patent-Medizinal-Beize** bei Hautkrankheiten u. Ausschlagungen der Haut, bei leichter Schuppenflechte, ganz besonders bei Unreinheiten derselben, wenn **Milchseife** und deren Folgenstände.

# Pickel,

**Brüchen, Pusteln usw.,** das bekannte, unedle Gesichtsbild hervorruft.“ Das ist das Urteil des Dr. med. 23. über **Suders Patent-Medizinal-Beize**, à Stk. 50 Pf. (16% ig) und 1,50 Mk. (35% ig, **Kärlsbe Form**). Dagegehörige **Judasch-Creme** 75 Pf. u. 2 Mk., ferner **Judasch-Beize** (mitl.) 50 Pf. u. 1,50 Mk. bei **Milly, Kleinsid Rüdiger u. Klein, Leipzig.**



# Pianos Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S. Grossh. Sachs. Hoflieferant

**Flügel Harmoniums**  
 Grösste Auswahl.

Sicherste Garantie.  
 Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigen Preisen.  
 Bequeme Zahlungsbedingungen.

Fabrik-Niederlage: Ober-Burgstrasse 11.

## Blonde Damen

benutzen zur Erhaltung der Farbe mein **Kamillen-Haarwasser.**

## Otto Stiebritz

Coiffour u. Parfümleur,  
 Gotthardtstr. 32.

Eine Kundin schreibt mir:  
 „Nach Ihrem Kamillen-Haarwasser wurde mein Haar prachtvoll in der Farbe und bitte um weitere Zusendung von 2 Flaschen a 2 Mk.“

## Hab' Acht!

Ganz vorzüglich  
 wirken E. Walthers **Flechtennadeln**

# Brustbonbons

bei **Husten u. Heiserkeit**

a 15, 30 und 50 Pfg. bei:  
**Julius Grammer, Unter Altensburg 18,**  
**Wolzel, Domplatz 2,**  
**Paul Hoff, Rennmarkt 20,**  
**Paul Köhler, Rennmarkt 89,**  
**Richard Selmar, Burgstr. 22,**  
**Karl Seunike, Bahnhöfstr. 10.**



in feinsten bewährten Mischungen  
**pro Pfd. von 2,00 — 6,00**

bei **Hermann Emanuel**  
 Gotthardt-Drogerie.

**Nähmaschinen**  
 werden schnell und gut repariert bei  
**L. Albrecht, Schmalstrasse 14.**  
 Hierzu 2 Beilagen.



der Seite Handels von merkwürdigen Kammerleuten Stromer, Präsident der Internationalen Vereinigung zur Förderung der Schiffbauindustrie des Rheins bis zum „Hohenseer“ zu Kontanz übernommen. Das Kartenmaterial der von den beiden genannten Körperchaften veranlaßten Vorarbeiten wird dabei zur Aufstellung gelangen. — Im Hinblick auf die Beziehungen, die Schwel zum Ausgangspunkte von Schiffsreise bzw. Kanalarbeitern nach Westen, Süden und Osten zu machen, hat die Frage der Fortführung der Rheinfähigkeit von Basel bis zum Bodensee nicht nur eine nationale, sondern auch eine internationale Bedeutung in weitestem Sinne.

## Provinz und Umgegend.

† Halle, 31. Okt. Eine englische Studienvereinschaft, etwa 50 Personen, hat die hiesigen Wohlfahrtsvereinschaften und mehrere Fabrik-Einrichtungen besichtigt. Am Sonnabend begab sie sich nach Erfurt und von da über Frankfurt a. M. nach Köln und Aachen. — In der Sonabend Nacht brachte der Arbeiter Wessler seiner Frau mit einem Seitengewehr und einem Beil schwere Verletzungen an Kopf und Armen bei. Als Hausbesitzerin habe er sich, flüchtete er über eine hohe Mauer, stürzte ab und brach ein Bein. Beide Eheleute wurden in die Klinik gebracht.

† Erfurt, 31. Okt. Da der Landkreis Erfurt durch die Eingemeindung von Hochheim in Erfurt einen jährlichen Steueranfall von 3043 Mk. hat, so muß die Stadt Erfurt den Rest einer einmaligen Abfindung von 76100 Mk. zahlen. Die Begründung dieser Abfindung ist damit gegeben, daß die Eingemeindung von Hochheim nicht eine auf Kosten des öffentlichen Reichs beruhende Nutzenabgabe ist.

† Eisenberg, 29. Okt. Die Stadtratsmitgliederversammlung stimmte in ihrer gestrigen Sitzung dem Abkommen des Magistrats mit der Mansfelder Kupferwerke bauenden Gewerkschaft zu, wonach diese für Erdrentenbesitzern an die Stadt 161321 Mk. zu zahlen hat. Außerdem übernimmt die Gewerkschaft ein Haus im Werte von 15800 Mk.

† Leipzig, 31. Okt. Die Hinrichtung der Brüder Koppius, die, wie mitgeteilt, vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden sind, ist aufgeschoben worden, da die Wechsler in einer Gerichtsverhandlung als Zeugen vernommen werden sollen. Die Frau des Carl Koppius hat außerdem an den König ein Gnadengesuch gerichtet. Endlich hat auch der Gastwirt Schmidt, der wegen willkürlicher Anschuldigung des Marthelb'schen Erstes eine Strafe von einem Jahr Gefängnis erhielt, durch seinen Verteidiger die Brüder Koppius als Zeugen für die Verurteilung der Koppius lassen. Der Vorsitzende des Gerichtshofs, Landgerichtsdirektor Müller, hat dem Antrage nicht stattgegeben. Der Verteidiger hat jedoch gegen diesen Beschluß Beschwerde eingelegt.

† Chemnitz, 29. Okt. Ein schweres Fahrstuhl-Unglück ereignete sich am Donnerstagabend in einer Wirtshauskammer am Kellergewölbe. Zwei Arbeiter sollten Ausbesserungen an dem Fahrstuhl vornehmen. Dabei rutschte das Seil des Fahrstuhls, der mit den Arbeitern in die Tiefe fiel. Der verheiratete 60jährige Arbeiter Robert Bruno Laus erlitt einen Schädelbruch, eine schwere Verletzung des Rückgrats und eine Nierenzerrung; so daß er noch in der Nacht zum Freitag starb; der ebenfalls verheiratete 38jährige Arbeiter Wieland erlitt eine schwere Verletzung am Arm.

## Merseburg und Umgegend.

31. Oktober.

\*\* Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Rückforderung von Feldarbeitern. Um die Rückforderung der Feldarbeiter in die Heimat für diejenigen Arbeitgeber, welche weniger als 30 Personen beschäftigen und infolgedessen Jahre preisermäßigungen nicht ausnutzen können, möglichst billig zu gestalten, hat die Kammer ihre Arbeitsnachweise in Halle a. S., Magdeburger Straße 67, Telefon 742 und 753, und Magdeburg, Bahnhofstr. 11, Telefon 3306, angewiesen, auf Antrag die Besorgung der Leute ab Station Halle a. S. und ab Station Magdeburg zu übernehmen. Zu diesem Zwecke werden diejenigen Arbeitgeber, welche von dieser Einrichtung Gebrauch machen wollen ersucht, wenigstens acht Tage vor Entlassung ihrer Leute bei dem Arbeitsnachweis in Halle bzw. Magdeburg den Antrag auf Weiterbestimmung derselben einzureichen. — Ulanen bei dem Handel mit Norgesäpeter. Beim Handel mit Norgesäpeter hindert die Firma Gebr. Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma

Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma

Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma

Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma

Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma

Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma

Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma

Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma

Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma

Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma

Wasse-Hamburg aus, daß die verbindliche Annahme nur in der aus der ganzen Dampfparterie gegogenen Probe durch einen Hamburger Handelsreisenden erfolgen muß. Demnach lehnt die Firma ab, nach Analysen abzurechnen, welche in Proben aus Zellulosefabriken seitens des Empfängers gezogen durch eine amtliche landwirtschaftliche Versuchs- oder Kontrollstation ausgeführt worden sind. Die Kammer empfiehlt daher, von der Verwendung des von der Firma



**Stadtsamtlige Nachrichten  
der Stadt Merseburg**

vom 24. Oktober bis 29. Oktober 1910.  
Aufgehoben: der Verdingungsbeamte  
Albert Kranke u. Olga Oberbeck, Halle a. S.  
und Breite Str. 15.  
Erfolglos: der Kaufmann  
Gustav Buob und Emmy Goring, Galleische  
Str. 16; der Zimmermann Paul Kuhn und  
Minna Große, Breite Str. 26; der Former  
Fritz Zimmermann und Klara Jozaco,  
Sand 3; der Schriftfeger Hugo Dies und  
Minna Bretschneider, Hirtenstr. 9; der  
Fader Richard Bernstein und Martha  
Hofmann, Domstr. 7; der Tischler Karl  
Hahn und Selma Jachert, Mühlberg 2;  
der Schriftfeger Paul Utecht und Minna  
Zimmermann, Altenburg, der Fabrikarbeiter  
Paul Kasperala und Emma Andenburg,  
Gottschalkstraße 9.  
Geboren: dem Braumeister Rung  
1 S., Weissenfelder Str. 68; dem Hand-  
arbeiter Starke 1 F., Karlsruh. 84; dem  
Handarbeiter Fuchs 1 F., Gr. Siglstr. 11;  
dem Metallarbeiter Walter 1 F., Schmale  
Straße 80; dem Gurtschleifer Erbacher 1 S.,  
Linienstr. 2; dem Büro-Diener Richterfeld:  
1 S., Unter-Altenburg 10; dem Photograph  
Fornet 1 S., Hofmarkt 8.  
Geboren: die Witwe Rosine Gan-  
nappel geb. Rüter, 80 F., Braunsstr. 5  
die Schulfrau Minna Spehl, 61 F., Unter-  
Altenburg 10; die F. des Biermeisters  
Groschmann, 1 M., Güttenbergstr. 21.  
Auswärtige Aufgebote: der Wie-  
schwebel A. Diete und A. M. Wiehe,  
Merseburg und Wittenberg i. Thür.

Zu den Anzeigen im Stadtsamtl.  
sind Aufweisepapiere vor-  
zuliegen.

**Achtung!**

Mache die geehrten Besucher des Jahr-  
markts darauf aufmerksam, bei Eintäufen von  
**Tüllstoffen und Einsätzen,**  
in bunt, schwarz und weiß  
**auf die Bude Nr. 100**  
zu achten. Alles Neuheiten und spott  
billig. Für Schneiderinnen sehr günstig.

ff. Pfeffer-, Senf- und saure Gurken,  
ff. Preiselbeeren, Sauerkohl,  
**Pflaumenmus**

empfiehlt  
**C. Tauch, Breitenstraße 4.**

Ich habe eine  
**Verkaufsstelle**  
der neuen Delikatess-Margarine  
**„Südwest“**  
übernommen und halte darin stets reichliche  
Vorräte.

**Paul Hesse, Neumarkt.**  
An Stelle der teuren Natur-  
butter empfehle ich zum Brotauf-  
strich die neue

**Delikatess-Margarine**  
**„Südwest“.**

**Alfred Staake, Neumarkt.**

*„Leder“*

Dienstag den 1. November 1910,  
abends 9 Uhr,  
**Monats-Versammlung.**  
Abendstunden von 8-9 Uhr.  
Der Vorstand.

*„Poseidon“*

Mittwoch den 2. November d. J.  
**Monats-Versammlung.**  
Der Vorstand.

**„Poseidon“.**

Dienstag den 1. Nov. d. J. abends  
1/2 10 Uhr  
außerordentliche Generalversammlung  
in der „Werkstatt“.  
Der Vorstand.

**Bierklub Golber Mond.**

Während des Jahresmarktes  
Abendklub 12 Uhr.  
Neue freundliche Bedienung.

**Auktion**

im städtischen Leihhause zu Merseburg  
Mittwoch den 2. November 1910, von vorm. 9 Uhr ab,  
der nicht eingelösten Pfandstücke von 58 001 bis 60 700, enthaltend  
Gold- u. Silberfachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche usw.  
Die etwaigen Neberschlüsse können binnen Jahresfrist in der  
Kammerkassette in Empfang genommen werden.  
Merseburg, den 8. Oktober 1910.  
Der Verwaltungsrat. Ebiels.

**Die öffentliche Meinung**

stellt eine gute Margarine der  
besten Naturbutter gleich. In ganz  
Deutschland beliebt ist die

**Pflanzenbutter-**  
Margarine, Marke

**Cocosa**

die zum Kochen, Braten, Backen und  
Rohessen auf Brot Molkereibutter  
ersetzt, aber wesentlich billiger ist.  
Bestandteile: Das Fruchtmark der  
Cocosnuss (Cocosin), Milch und  
Eigelb.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
Jürgens & Prinzen, G. m. b. H.  
Goch (Rhd.)

**Neue Tages- u. Abendkurse,**  
sowie Monats-, Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kurse  
**für Herren und Damen**  
zur Ausbildung in kaufm., landw. u. gewerbli. Buchführung,  
Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Contor-  
praxis, Sprachen etc. beginnt am 1. November oder täglich in  
Bücherrevisor **Carl Giesepuths Handelslehranstalt**  
Sternstraße 13, Halle a. S., Fernruf 3018.  
Honorar mässig. Nur Einzelunterricht. Prospekte gratis. Vielfachste beste  
Empfehlungen. Uebernahme v. Bücherrevisionen Ordnen u. Führen, Abschluss etc.

Überall zu haben

**Dr. Dralle's**  
**Malattine:**  
Schönheits-Mittel ersten Ranges.

**Fettfrei! Malattine-Hautcrème**  
Glycerin und Honig-Gelee  
Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und auf-  
gesprungene Haut. Hilft sofort und macht die Haut  
sammetweich. Unentbehrlich auf Gebirgs- u. Seereisen.  
In Veilchen: Tube 60 Fig. u. 1 Mk.

**Malattine-Seife**  
mit Glycerin und Honig  
Die mildeste Toiletteseife.

**Malattine-Puder**  
mit Glycerin und Honig  
Unübertroffen für den täglichen Gebrauch. Unsichtbar!

**Malattine-Rasierseife**  
mit Glycerin und Honig  
Beste Rasierseife für Rasier-Apparate.

**Brüssel 1910 Grand Prix.**



**Reichskrone**  
Vom Dienstag den 1. November  
abends 7 Uhr ab  
Auftreten des österreich.  
**Damenorchesters „Srene“.**  
5 Damen. 2 Herren.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Albert Werner.**

**Schultheiss.**  
Zub.: **Otto Böhlmann.**  
Gente und folgende Tage  
**frische Seemuscheln**  
NB. Aufisch  
**Schultheiss-Monopol**

**Hoffischerrei.**  
Dienstag abend **Salznochen.**  
**Kubolds Restauration.**  
Gente  
**Schlachtfest.**  
Dienstag  
fr. haushälterische Burt.  
Bielg. Lindenstraße 15.

**Schlachtfest.**  
Dienstag  
frische haushält. Burt.  
Ernst Vogel, Sandkötterstr.  
**Ella Schmidt, Winkel 9**  
hält sich zur Ausführung von  
**Monogramm- und  
Weiss-Stickerel**  
halten empfangen

**Hüte**  
werden garniert.  
**Else Sauer, Neumarkt 45.**  
Wäsche zum Waschen und Plätten  
wird angenommen.  
Herrn **Rudolph, Obere Breite Str. 18.**

**Büro-Gehülfe,** 4 Jahre alt, Schreibe-  
maschinist, maschinist, Anf von  
Stenogr., sucht per sofort ev. mit. auch  
später Stell., am liebsten in ein Fabrik-  
kontor oder bei einem Rechtsanw. Off.  
unt. **W S I** an die Erch. d. W. erb.

**Arbeiter**  
werden gesucht Meldungen beim Bolter  
**Försterling, Brikkettfabrik Benna.**  
**Zuverlässiger jung. Arbeiter**  
findet Stellung  
Buchdruckerei **Fr. Stollberg**

**Tüchtige Maurer**  
werden noch eingestellt. Zu melden beim  
Bolter **Kotthmann, Baufabrikneubau,  
Neumarkt**

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
wolle ich ein. Schriftliche Anerbieten mit  
Requisiten an **Enpeliwarenhaus  
Wilhelm Köhler**  
Ein großer, weiß und schwarz geflegter  
wegen Er-  
**Hund zugelaufen.** Festung der  
Inspektionsgebühren und Futterkosten abzu-  
holen **Zugart Nr. 5.**  
**Trauring verloren** (geg. A. P. 8. 6. 08).  
Bitte abgeben  
**Güttenbergstraße 10, p. r.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **L. D. Köpcke, Merseburg.**



Zweite Beilage.

Provinz und Umgegend.

Bad Kösen, 31. Okt. Die Stadtverordneten wählten von neuem und zwar zum dritten Male den Stadtverordneten Wolf zum Schiedsmann, trotzdem seine Wahl bereits zweimal von der zuständigen Behörde ohne Befugnisse der Abschungsgründe nicht bestätigt worden ist. — Die Besammlung erklärte ihre Zustimmung, daß eine der Bad Kösen Bauingenieurhaft gehörige Baustelle, welche mit dem Bau des ersten Hauses ihrer Kolonie begonnen ist, in unsere Stadt eingemeindet werde. — Das Schulgebäude soll mit dem 1. September d. d. bezogen werden. — Der Inspektor der Zuchtanstalt für Jugendliche war hinausgeritten, um das Aufsehen der Zuchtanstalt zu kontrollieren. Auf dem Acker führte das Pferd und begrub den Reiter unter sich, der schwer verletzt wurde. —

Hettstedt, 28. Okt. Weil er sich an seiner 15jährigen Blinderkinder vergangen haben soll, wurde der Domborger Einwohner Hermann Lange von dem Gendarmerie-Bezirkskommando in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. —

Niederb. (Harz), 30. Okt. Ein räuberischer Überfall wurde auf dem von hier nach Schwiegehausen führenden Fußwege verübt. Die 30 Jahre alte Frau Vilplog aus Schwiegehausen, die sich auf dem Heimwege vom Wochenmarke in Nitrode befand, wurde in der Nähe des „Hangenberges“ von einem Strolch hinterhältig niedergeschlagen und ihrer nicht unerheblichen Bargkassa beraubt. Zwei kurze Zeit darauf den gleichen Weg passierende Arbeiter sahen den Räuber noch bei seinem Opfer stehen und schrien um Hilfe, worauf von Waldarbeitern die Verfolgung des Räubers aufgenommen wurde, der jedoch entkam. Die von allen Seiten alsbald mit großer Energie aufgenommenen Nachforschungen ergaben die Verhaftung des Landstrolchers. Er ist dies der „Arbeiter“ Wange von hier, der nach mehrmaligem Verhör die Tat eingestand. Die Frau ist so schwer verletzt, daß es fraglich ist, ob sie wieder aufkommen wird. —

Gerichtsverhandlungen.

I. Halle, 29. Okt. (Strafkammer). Der frühere Bauunternehmer Wilhelm Ludowig in Zimmerdorf hatte im Jahre 1906 in Merseburg gemeinsam mit seinem Bruder ein Wagnisgeschäft gegründet. Seit 1907 führte er es allein. Das Geschäft hatte aufangs nur bescheidenen Umfang, erweiterte sich aber schnell und erreichte im Jahre 1909 einen Jahresumsatz von 10.000 Mk. Im Februar 1910 geriet es jedoch in Konkurs. Der Konkursverwalter fand nur noch einen Kapitalbestand von 131 Mk. vor, obwohl nach Aussagen der Richter, so wie sich bei ihrer höchst mangelhaften Führung noch feststellen lassen ließen, mindestens einige Tausend vorhanden sein müßten. Ludowig wurde daher wegen Verdachtes der Verschleißung von Vermögenswerten am 9. Februar in Untersuchungshaft genommen, am 28. März indes wieder davon entlassen. Nach seiner Freigabe soll sein Buchhalter die fehlenden Summen bestritten gebracht haben. Auf der Unterföschung befragte Ludowig den Buchhalter auch noch der Unordentlichung und gab ihm allein die Schuld an der unordentlichen Buchführung. Er verteidigte, er habe sich in allem und für sein Vergehen so gut wie gar nichts getan. Schon von verschiedenen Seiten sei er früher vor dem Leichtsinne des jungen Mannes, der einen schätzbaren Lebenswandel geführt und sehr viel mehr Geld ausgegeben habe als der Chef selbst demerkt worden, er habe aber leider nicht darauf

geachtet. Er beschloß seine Anträge gegen den Buchhalter mit dem Senner: „30 hin zum der Geschädigte und der geht leer aus!“ Auf die Entgegnung des Buchhalters, dem möge er doch den Buchhalter mitleiden, erklärte er, das habe er bereits im vollen, der Konkursverwalter habe jedoch ein Vergehen gegen den Buchhalter abgelehnt. Neben der unordentlichen Führung der Handelsbücher wurde Ludowig noch zur Last gelegt, die Führung des für Bauunternehmer vorgeschriebenen Baubuches überhaupt ganz unterlassen zu haben. Er entschuldigte sich mit der neuen Angabe, eine derartige Führung gar nicht getannt zu haben. Dagegen der Konkurs sind außer einigen größeren Firmen hauptsächlich Handwerkermeister geschädigt. Wegen Konkursvergehens und wegen Unterlassung der Führung eines Baubuches wurde Ludowig, wie bereits angedeutet, zu insgesamt zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Dagegen wurde die Strafe durch die früher erlittene Unterföschungsbüße verhöfzt erklärt. —

Vermischtes.

Der König von Italien im Hospital zu Neapel. König Viktor Emanuel besuchte Donnerstag in Begleitung des Herzogs von Aosta Cetara. Er wurde vom Minister der öffentlichen Arbeiten Sacchi und Vertretern der Behörden empfangen und von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Der König gab seinem Hefen Kammer über das Hospital, das seit der Choleraepidemie im Jahre 1906 und danach sich noch im am 15. September betrossenen Stätten. Der König besuchte dann noch Majori und Amalfi, wo der Erbprinz ihn empfing, und fuhr später nach Neapel zurück. Dort begab er sich in das Hospital, in dem sich die Choleraerkrankten befinden. Er trat an die Betten der Kranken und sprach ihnen Mut zu. — Minister Sacchi ist zur Veranng der notwendigen Arbeiten an den von der Katastrophe betroffenen Orten zurückgeblieben. — Der Papst hat dem Erzbischof von Amalfi 5000 Lire, für die Geschädigten überlassen. —

(Aufzählung der Tugenden). In einer Niederlassung in der Nähe der Station Wandl wurde er unter dem Namen die Tugenden verkündet. Mittwoch sind neun Todesfälle vorgekommen, Donnerstag 17 Erkrankungen und 4 Todesfälle. —

Neue Brauntoblerlager in der Mark. Wiederm sind in der Mark Brandenburg große Brauntoblerlager ermittelt worden. Auf dem Terrain der Herrschaft Dittmorie im Enzauer Kreise wurden in der letzten Zeit Bohrungen auf Brauntobler vorgenommen, wobei sich herausstellte, daß fast der gesamte Teil der Gutsländereien unter sich Brauntobler birgt. —

(Selbstmord wegen der Festschätzung). Nachdem kürzlich in der hiesigen Kreisverwaltung infolge eines durch die Kreisrat Herr von der Grotte veranlaßten Selbstmord verübt hatte, erkundete sich am Freitag dort aus dem gleichen Grunde der Fleischhauer Union Morawa, Vater von sieben Kindern, im Geschäft. Die Unger Fleischhauer kündigen eine Verleumdung für die hiesigen am 20. Oktober pro Januar am 1. November ab an. —

Ein Verbrechen durch einen Volksgenossen. In der hiesigen Mark im Kreis Neisse wurde der 24 Jahre alte Sohn des Badermeisters Hansel ermordet aufgefunden. Mit Hilfe des Breslauer Volkshundes Bur wurde der Mörder in der hiesigen Kreisverwaltung Ludwig ermittelt und verhaftet. —

Die Schuld an der Katastrophe in Süditalien. Der von den Unfallforschern zurückgelassene Arbeitsminister Sacchi erklärt: „Die schwerste Schuld, die wir auf uns geladen haben, ist die Entföschung der Zeit, die wir, und ihre Unterföschung und Verhinderung sich dadurch in hiesiger Weise. Dieses Licht kann immer wieder dort unten erfolgen, wenn nicht energisch an die Kanalisierung der Bergabfälle und die Aufzöschung der Berge gegangen wird. In besonderer Gefahr steht Amalfi durch den Canalbetrieb. Die zwei Millionen, die das Ministerium aus dem Dispositionsfonds bewilligt hat, sollen ausschließlich für diese Arbeiten verwendet werden. —

Ein Mörder tritt im Gerichtsgebäude. Mittwoch vormittag gab in Wobslitz vor dem Kriminalgericht der Richter Wald gegen den in einem Verleumdungsprozess gegen ihn verurteilten Joseph Sandmann

mehrere Rebolderschüsse ab, von denen vier trafen. Sandmann wurde leicht verletzt, Waid wurde verhaftet. —

Produktionsübersicht in Leipzig

Table with 2 columns: Product Name and Quantity/Value. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Beilner Getreide- und Produktübersicht.

Table with 2 columns: Product Name and Quantity/Value. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Reklameteil.

MANOLI CIGARETTEN advertisement with logo and text: Specialitäten Said-Fix Abbas-Chic.

Herrenwäsche für Civil und Militär advertisement. Includes text: Herren- und Uniform-Hemden, Unterzeuge, Kraagen, Manschetten, Taschentücher, etc.

Die Osram-Lampe erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung die höchste Auszeichnung - den Grand-Prix! Advertisement for Osram lamps.

Kantschnkstempel advertisement for Kurt Karins, Merseburg, Brühl 4. Includes text: Sofas, Bettstellen mit Matratzen, Liegestühle, Schaukelstühle, Chaiselongues.

Kardinal-Malzkafee advertisement. Includes text: das beste Getränk für Magenleidende, Herzkrante, Nervöse, Schwache etc.

Frauenleiden advertisement. Includes text: Der Allschöcker Markt-Brandl Starquelle (Bad-Queen-Mangan-Rostföquelle) hat mich bei einem alten Frauenleiden geholfen.

**Wohnung,**  
Preis 175 M., zum 1. Jan. zu beziehen  
**Bismarckstr. 4 2. Etg.**  
2 Wohnungen im Preise von 280 M.  
sind sofort oder später zu beziehen  
**Gartenstraße 13.**

**Wohnung,** 2 Stuben, 3 Kammern,  
Küche nebst Zubehör und  
Garten, zu vermieten und 1. Januar oder  
früher zu beziehen  
**Neumarkt 67.**

**Brauhausstrasse 8**  
ist eine Wohnung, 3 Stuben und Zubehör,  
1. Januar zu beziehen. Näheres  
**Zom 9 II.**

**I. Etage,**  
**Weisse Räder 10,** sofort zu vermieten,  
Neujahr od. 1. April zu beziehen.

**Eine Wohnung**  
ist zu vermieten. **St. Eizi Nr. 17 1. Et.**

**Eine freundliche Hofwohnung**  
ist an einzelne Leute sofort zu vermieten  
und Neujahr zu beziehen. Zu erfragen  
**Häckerstraße 23, 2. Et.**

**Gesucht**  
von alleinstehender Dame zum 1. April  
eine Wohnung in bestem Hause, Stube,  
Kammer und Küche. Offerten unter **C L**  
an die Exped. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten **Karlstraße 29 part.**

**Gut möbliertes Zimmer**  
zu vermieten **Gaßstraße 42, I.**

**Freundl. möbliertes Zimmer mit Kabinett**  
sofort zu vermieten **Gärtnerstraße 6.**

**Freundl. möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Pension zu vermieten  
**Lindensstrasse 11, II.**

**Möbliertes Zimmer und Kammer**  
sofort zu vermieten **Gottfriedstraße 24**

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten **Markt 25.**

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten **Gottfriedstraße 22.**

**Freundl. möbliertes Zimmer**  
sofort zu verm. **Wolffstr. 18 1. Et.**

**Anständige Schlafstellen**  
offen **Häckerstrasse 15**  
Zusatz unter hässerl. Mittagsstisch

**Frdl. Schlafstelle offen.**  
Befestigung nachmittags.  
**Johannisstraße 11**

**Schlafstelle offen**  
**Tammstraße 4 part.**

**Freundliche Schlafstelle**  
zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Einige Morgen Feld**  
zu pachten gesucht. Angebote an  
**Frau Schwank, Kreuzstr. 3.**  
30 Tuche in Börsen

**ein Haus zu kaufen.**  
Offerten an **Karl Wittenbecher,** an der  
Gellert 5 1. Etage.

Suche für sofort oder Frühjahr einen  
**Schrebergarten.**  
Off. u. H P an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schöne gebr:  
**Fabrik-Räume**  
per 1. April 1911 zu verpachten. Offerten  
unter **A M 100** an die Exped. d. Bl.

**Winterüberzieher und Hodanzug**  
zu verkaufen **Lindensstraße 10.**

**Ein schwarzer Gehrock-Anzug**  
u. ein Jackett-Anzug, f. mittl. Stat.,  
billig zu verkaufen **Gottfriedstr. 21, II**

**Ein Paar Läuferschweine**  
sind zu verkaufen **Kreuzstraße 4.**

Ein älteres, noch brauchbares  
**Arbeitspferd**  
hat abzugeben **Nußs. Siegest.**

Empfehle  
prima Rindfleisch, Schweinefleisch,  
Schmeer und fettes Fleisch,  
Dienstag und Freitag frische Würst.  
**Baumann, Gottfriedstraße 27**

Dienstag früh von 7/9 Uhr ab  
**ff. Speckkuchen.**  
**M. Joreke.**

**Die Merseburger Hochschule**

empfiehlt ihren **täglichen Mittagstisch zu 90 Pfg.**  
(im Abonnement 80 Pfg.) von 12<sup>1/2</sup> Uhr ab.  
Anmeldungen am Tage vorher erbeten, ebenso Bestellungen von  
Menagen und einzelnen Schüsseln ausser dem Hause.

**:: Jahrmarkts- ::**  
**Sonderangebot**

- nur solange der Vorrat reicht.
- Ein Posten schöner Hausblusen**  
nur letzte Neuheiten Mk. 1,90 per Stck.
  - Ein Posten creme Batistblusen**  
reich mit Seidenstickerei u. Einsatz auf Futter Mk. 3,90 per Stck.
  - Ein Posten eleganter Tüllblusen**  
auf Futter Mk. 4,90 per Stck
  - Ein grosser Posten hocheleganter Wollblusen**  
ganz auf Futter, in modernsten Ausführungen, welche bedeutend  
höher im Werte sind, Mk. 7,00, 6,00, 5,00, 4,00 per Stck.
  - Ein grosser Posten Kostüm-Röcke**  
fussfrei, aus soliden Stoffen,  
Mk. 4,90, 3,50, 2,50, 1,90 per Stck.

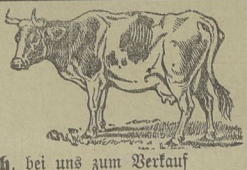
**Ein Posten Abend-Capes,**  
extralang, aus molligen Stoffen, mit Pelzkragen,  
Mk. 18,00, 15,00, 12,00, 10,00 per Stck.

Besonders vorteilhafte Posten  
**:: besserer engl. Paletots ::**  
Mk. 18,00, 15,00, 12,00, 10,00, 6,50 per Stck.

**Ein grosser Posten Kinder-Leib-Trilkots**  
rosa, mit Aermeln,  
Gr. 1-6 durchweg 40 Pf., Gr. 7-12 durchweg 60 Pf per Stck.  
**Ein großer Posten besserer Kinder-Seib-Trilkots**  
braun, mit Aermeln,  
Gr. 1-6 durchweg 60 Pf., Gr. 7-12 durchweg 1,00 M. per Stck.

**Otto Dobkowitz, Merseburg**

Von Mittwoch den 2. Nov.  
ab stehen wieder **sehr große Trans-**  
**porte**  
bester hochtragender u. reichmelkender  
**Kühe u. Kalben**  
(verschiedener Rassen) dabei Zugvieh, bei uns zum Verkauf  
**Gustav Daniel & Co.,**  
Weissenfels a. S. **Telephon 57.**



Von Montag den 31. Okt. ab stehen wieder ein  
Transport **leichter und schwerer**  
**Arbeitspferde**  
preiswert bei mir zum Verkauf  
**Ernst Jauck, Merseburg,**  
Gasthof zum Goldenen Stern.



**Elektrische Licht- und Kraftübertragungen,**  
**Telefon- und Blitzableiter-Anlagen**  
führt fachgemäß aus  
**Elektrot. Installations-Bureau**  
**Telefon 360. G. Liebmann, Merseburg, Burgstr. 9.**  
Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Köhner, Merseburg.

So gut wie 1. Gyp. fudge sol. ob. ip  
**16 000 Mark**  
hint. 48 000 M., ca. 6000 M. Miets-  
ertr. a. Spargelbld. a 8 Straßend. gel  
OF. unt. U H 4142 an **Rudolf**  
**Mosse, Halle a. E.**

**Gelehrter Herr Apotheker!**  
Geben Sie mit nochmals 2 Doler  
„Wies-Galle“ 36 Stück 3 Pfennig und  
gleich modern Dent außerdem für  
Kist. Galle. 36 Kiste in meinem  
Gehalten 8 große Böder, und ich  
habe viel bedürftig, aber alles umsonst.  
Küchen ich nun best. Gitter-Wies-Galle  
bestehend, 18 metr. Stein gang besetzt.  
36 Kiste Spie Galle auch schon weiter  
empfehlen.  
**Wiesing, M. A. G.**  
**G. Platz.**  
Diese Wies-Galle wird mit Erfolg  
gegen Gicht, Rheiden und Gicht  
leiden angewandt, und ich in Dolen a  
Mk. 1,20 und Mk. 2,25 in best. Qualität  
bestehend, aber nur echt in Original-  
packung weiß-gelb-rot und prima  
Schwarz & Co., Wiesing-Druck.  
Erläuterungen bitte man jurist.

**Filzschuhe**  
und Pantoffeln für Herren, Damen und  
Kinder. Nur gute hebe Ware, größte Aus-  
wahl, zu billigen Preisen.  
**R. Schmidt, Markt 12.**

**Damen-Kopfwäsche**  
bei **Friseur Görcke, Domstrasse 3.**  
Damen-Salon senarot (dantier).

**Keine Ratte! Keine Maus!**  
steht leben. Gegen die Ackerlause aus  
Bismarckstrasse a 50 und 100 Pf. Nur  
bei **Willy Hieslich, Adler-Parade.**

**Süßkirschkäse**  
in guten Sorten und bester Bereinigung  
empfehle **A. König, Handelsad.-tner.**

**Prima frische**  
**Rübenschmitzel**  
echt und später verarbeitbar, liefert billiger  
ranch jeder Substation. Sofortige Be-  
stellungen erwünscht.  
**Oswald Werner, Schöpfk. d. d.**  
**Telephon 23.**

**Großbr. Böden**  
**Fabrik-Beste**  
geöffnet für Herrenauszüge usw. ist einge-  
troffen und billig abzugeben  
**C. Kosera, a. d. Geisel.**

**Frische Franck. Würstchen,**  
**frischen russ. Salat,**  
**sehr süße Almeria-Äpfel,**  
**Bananen, Madhya-Ananas**  
empfehle **G. L. Zimmermann.**

**Alkoholfreier Punsch**  
gesund, rein & köstlich; 6 Res. Unverzeu-  
gmittel bei Erkrankungen, empfiehlt billiger  
**Chr. Bohm, a. d. Geisel 3.**

**Hochfeines süßes**  
**Pflaumenmus,**  
a Fund 25 Pf.,  
empfehle  
**W. Schumann,**  
Unter-Altendurg 37.

**Feinste**  
**Zafelbutter**  
aus der Dampfmaifabrik Oermüllern  
bei Bob Köben  
a Stück 72 Pfg.,  
empfehle stets frisch  
**Walther Bergmann,**  
Groß-Kaffe Mitterel.

Mit dem nahenden Weihnachtsfest  
kommen auch wir wieder mit der herlichen  
Blüte, uns freundlich zu helfen, den Sie neu  
er Altendurg. Ein erhaben ist die  
alljährliche Weihnachtsfeier zu be-  
reiten. Gaben in Empfang zu nehmen sind  
jeden bereit die Unterzeichneten.  
Das erste Nähen soll am **Mittwoch**  
**den 2. November** von 8 Uhr ab bei Frau  
Kath. v. Berger stattfinden. Um recht  
zahlreiche Beteiligung bitten:  
Fr. v. Kathen. Fr. M. Berger.  
Fr. M. Blanche. Fr. Kober. Fr. Schönberger.  
Fr. Schraube. Fr. A. Schultze.  
Fr. v. Tiedemann. Fr. v. Wangelin.

# Correspondent.

**Bezugpreis vierteljähr. 1 Mk., monatl. 35 Pf.**  
Abnahme von neuen Abonnenten: bei Bestellung ins Haus durch unsere Mitarbeiter in  
Stadt und auf dem Lande außerdem Postzettel, nach Nr. 120 mit nur 42 Pf.  
Nachsch. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Wochentagen nachmittags  
— Nummer 1 unserer Originalausgaben ist nur mit beiliegenden Leserkarten zu erhalten.  
— Die Adressen unversiegelter Briefe können nur über den Postboten gehen.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
sonnt. Mus.-Unterhaltungsblatt  
u. meist. Romanen und Novellen.  
sonnt. landwirtsch. u. handelswiss.  
mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für eine Spalte mit 10 Zeilen für 2 Wochen  
im Blattmaterial 40 Pf. Bei langfristigen Aufträgen werden  
Sonderpreise nach Umständen für Nachzahlung und Örtlichkeit  
berechnet. Die Anzeigen sind nur an die Geschäftsstelle  
zu senden. Die Anzeigen sind nur an die Geschäftsstelle  
zu senden. Die Anzeigen sind nur an die Geschäftsstelle  
zu senden.

**Nr. 256. Dienstag den 1. November 1910. 37. Jahrg.**

## Rom und Bittenberg.

zum 31. Oktober.

Vor 393 Jahren hat Bittenberg Rom den Krieg erklärt, und trotz mehrfacher abgeschlossener Religions-  
frieden hat dieselbe auch heute noch nicht aufgehört.  
Denn ein Friede zwischen beiden Orten von kein  
jeder eine Weltanschauung repräsentiert, ist überhaupt  
nicht möglich. Dazu müde gehören, daß jeder das  
berechtigt im Wesen des anderen begriffe und achtete.  
Das wird aber, wenigstens im Rom's Seite niemals  
geschehen. Rom behauptet, die volle, irrtumlose,  
nicht mehr zu verändernde oder zu erweiternde Wahr-  
heit ein für alle mal zu besitzen, muß daher gegen alle  
Anderer gleichgültigen intolerant sein, und wenn es  
nicht mit Gewalt, durch Schellenhaufen und Schwert  
in den Schoß der „alleinheiligmachenden“ Kirche zu-  
drücken, so liegt das nicht an seinem guten Willen,  
sondern nur an dem Fehlen der dazu nötigen Macht.  
Weshalb die römische Kirche die wieder in die Hand,  
dann würden die Gott wohlgefälligen Scheiterhaufen  
sogar wieder auflodern. In der Reformation sieht sie  
nicht eine natürliche Gegenwirkung gegen die Verwel-  
kung der damaligen Kirche, gegen die Unterdrückung  
jeder Glaubens- und Gewissensfreiheit, sondern eine  
fluchwürdige Auflehnung gegen die heilige Mutter  
Kirche, herausgebrochen aus Feilschluft und Gott-  
losigkeit. Für die Notwendigkeit einer Reformation  
an Haupt und Gliedern, in der die gesamte damalige  
Zeit eine war, fehlt ihr jegliches Verständnis. So  
wurde Luther mit dem Dammschiff belegt und aus der  
Kirche hinausgeworfen. Daß aber der Geist des  
Mittelalters noch heute in den Köpfen der Päpste und  
ihrer Ratgeber bzw. ihrer Leiter spukt, hat die  
Vormarsch Emphyktita mit aller erwünschter Deutlich-  
keit gezeigt. Der Papst, der, mit geringer Bildung  
begabt, wovon seine mangelnde Geschäftskennntnis  
Zeugnis ablegt, in kleinen Verhältnissen angewachsen  
ist, hat keine Ahnung von dem, was eines modernen  
Menschen Herz und Gewissen erfüllt, von den religiösen  
und sittlichen Problemen, die unsere Zeit, die Zeit der  
Naturwissenschaften und des Individualismus, bis in  
den tiefsten Grund bewegen. Und diese vierhundert-  
jährige Rückständigkeit waagt es, dem Denken und  
Fortschritt Schranken zu setzen, waagt es, große Gelehrte,  
anerkannte Meister der Wissenschaft zu bormunden  
und versucht es, das ganze moderne Denken und  
Empfinden in das ausgebreitete Welt mittelalterlicher  
Scholastik zurückzuwingen.

Ist da eine Verständigung, geschweige denn ein Friede  
möglich? Es gibt keine schneidenderen Gegensätze, als  
die zwischen katholisch und protestantisch. Dort starre,  
angeblich göttlich inspirierte Autorität, hier die Freiheit  
eigen Gewissens. Dort Festhalten an überlieferten  
Tradition, hier Fortschritt zu immer tieferer Erkenntnis.  
Dort Verortung der Väter durch den Kreuz, sogar in  
rein weltlichen Dingen, hier das allgemeine Prinzipien-  
tum, das prinzipiell jeden Christen gleich wertet. Dort  
Verquickung des reinen Evangeliums mit einem Wust  
abergläubiger, jüdischer und heidnischer Vorstellungen,  
hier Abweisung alles dessen, was nicht unbedingt zur  
Seelen Seligkeit gehört. Dort unablässiges Streben  
nach politischer Macht, nach Beherrschung des Staates,  
hier Beschränkung auf rein geistliche Einwirkung. Dort  
Erstarrung des Todes, hier freies vorwärts drängendes  
Leben. Dort Abschließung von der Welt, hier Wissen  
und Schaffen in derselben. Kann es unversöhnlichere  
Gegensätze geben? Zwischen ihnen gibt es keine Brücke.  
Selbstkündigung ist es daher, wenn „gläubiger“ Katholiken  
sich ihnen nähern, als ein „ungläubiger“ Protestant.  
Nein, und tausendmal nein. Von jenseit trennt ihn der  
Abgrund einer völlig fremden Weltanschauung, mit  
diesem befindet ihn die Gleichheit modernen Denkens  
und Fühlens. Vor allem auch des nationalen Em-  
pfindens. Denn das ist eine, leider nicht hinwegzu-  
legendende Tatsache, daß die katholische internationale  
Kirche, in Deutschland wenigstens, das nationale Blut-  
ge ihrer Angehörigen zerschneidet. Für den Katholiken  
kommt immer erst der Papst und dann der Kaiser, und

der katholische Polack, der Franzose, steht ihm näher,  
als der protestantische Deutsche.  
Darum ist es nicht nur eine religiöse, sondern auch  
eine politische Gewissenspflicht für jeden protestantischen  
Deutschen, seine Kirche nicht geringer zu achten, als der  
Katholik die seinige. Welche Anhänglichkeit an sie,  
welche Opfertreue sie ihm widerbräuen, wo eine harte,  
strenge Mutter ihren Kindern so oft statt Brot Steine  
darein, und welche Liebe und Gleichgültigkeit, ja  
Feindschaft hüten, wo die evangelische Kirche nichts  
will, als dem Volke dienen und ihm das Beste geben  
will, was sie hat: die unverfälschte evangelische Wahrheit.  
Den Vorwurf die Bedeutung der evangelischen Kirche  
für das geistige und religiöse Leben des Volkes nicht  
immer erkannt und gewürdigt zu haben, kann man  
leider dem Liberalismus nicht ersparen. Es hat Zeiten  
gegeben wo man katholische und evangelische Kirche in  
einen Topf warf, was das die Sozialdemokraten ja heute  
noch tun, wo man glaubte im Kampf gegen römischen  
Übermut und päpstliche Herrschaft ihrer Mühsale ent-  
zarten zu können. Dieser Irrtum hat nach Kanossa  
geführt. Denn dahin sind wir zum zweiten Male  
gegangen trotz aller Versicherungen des Gegenteils.  
Zentrum ist wieder Laupj.

Das wäre nicht möglich, wenn alle evangelischen  
Deutschen die Gefahr erkennen die unserm nationalen  
Leben und unserer inneren Freiheit von Rom aus  
drohen. Bei einer Verständigung zwischen Rom und  
Bittenberg wird letzteres immer das Betrogene sein.  
Zwischen beiden Gottesmächten kann es nur Kampf  
geben, unablässigen, unversöhnlichen, bis eine von  
beiden überwunden ist. Und daß dies letztere Bitten-  
berg nicht sein wird, trotz aller äußeren Erfolge, die  
Rom gerade jetzt wieder in Deutschland errungen hat,  
dafür bürgt uns die sittliche Kraft der Wahrheit, die  
unüberwindlich ist.

## Der Gesekentwurf über die Schiffsabgaben.

Der, wie schon gemeldet, dem Reichstage nunmehr zu-  
gegangen ist, zeigt schon in der Überschrift, die man  
ihm gab, auf welche Weise man die bittere Maß über  
jeden will. Sie lautet: Entwurf eines Gesetzes  
betreffend den Ausbau der deutschen Wasser-  
straßen und die Erhebung von Schiffsabgaben.  
Die Förderung der Wasserstraßen stellt man in den  
Vorwörter, und die Aufgabe, daß man auf den  
natürlichen Wasserstraßen Rhein, Weser und Elbe  
„Schiffsabgaben“ erheben wird, wird im Titel des  
Gesetzes an zweiter Stelle gebracht, obwohl hier das  
Worum, der eigentliche Gegenstand des Gesetzes liegt.  
Im Artikel 1 des Gesetzes wird nun die viel-  
umstrittene Frage der Verfassungsmäßigkeit der  
Schiffsabgaben dadurch zu lösen versucht, daß  
man eine andere Fassung des Artikels 54 der Reichs-  
verfassung vorschlägt, nach der für solche Anstalten,  
Werke und Einrichtungen auf natürlichen Wasser-  
straßen, die „zur Sicherung des Verkehrs bestimmt“  
sind, Abgaben erhoben werden dürfen. Und diese  
Abgaben sollen die zur Herstellung und Unterhaltung  
erforderlichen Kosten nicht übersteigen. Ein frommer  
Wunsch! Im Artikel II wird alsdann die Erhebung  
der Abgaben für die genannten drei Stromgebiete —  
also nicht auch für Ober und Weichsel! — festgesetzt  
und weiter ausgeführt, daß die beteiligten Staaten  
einen „Strombauverband“ zu bilden haben. Weiter  
wird dann — der Rede, mit dem man erfolgreich  
lockte — angeordnet, daß die Mittel dieser Verbände  
verwendet werden sollen zur Verbesserung der Fahr-  
wasserstellen im Rhein, zur Kanalifizierung des Rheins  
und des Neckars, zur Herstellung von größeren Fahr-  
wasserstellen bei der Weser und der Oder, desgleichen  
bei der Elbe und zum Ausbau der Saale. Nach § 8  
des Gesetzes sollen die Verbände einseitliche Tarife  
einführen, und zwar für die einzelnen Klassen — 5  
Klasse vorgesehen — höchsten 0,02 bis 0,1 Pf. für den  
Zentnerkilometer. Die Erhebung der einmal fest-  
gestellten Sätze wird, so sagt die Begründung, durch  
die näheren Bestimmungen sehr erschwert. Artikel III  
regelt eine Spezialfrage und Artikel IV bringt Straf-

vorschriften. Artikel V hebt landesrechtliche Vor-  
schriften entgegenstehenden Charakteres auf, Artikel VI  
sagt kurz und bündig, daß den aus den Verträgen mit  
Dänemark und den Niederlanden und der Rhein-  
schiffahrt hervorgehenden Rechten nicht durch dieses  
Gesetz vorgegriffen werden solle, und Artikel VII  
bestimmt über den Zeitpunkt des Inkrafttretens, daß  
dieses Kaiser und Bundesrat festsetzen sollen.

Die Begründung gibt sich Mühe, das Gesetz den  
Volkvertretern recht schmachtlich zu machen; sie spricht  
in hohen Tönen von den „neuen und sehr bedeuten-  
den Aufgaben“, die sich der Entwurf zur Schiffsahrt der  
Deutschen Volkset stellt — ein Fortschritt, der mit  
einem bedeutenden Rückschritt und einer schweren Belas-  
tung des Handels und Wandels erkauft werden  
soll. Der Versuch der Begründung, die grundsätzliche  
Abgabenfreiheit der natürlichen Wasserstraßen als  
nicht begründet darzustellen, erscheint uns recht wenig  
tief und durchschlagend; über diese prinzipielle Seite  
der Sache wird ja noch viel zu sagen sein. Die  
Reichsregierung tut sich nicht wenig darauf zugute —  
und von ihrem Standpunkt aus mit Recht —, daß der  
Entwurf schließlich im Bundesrat e i n f i n m i g an-  
genommen worden ist. Die schweren Kämpfe, die vor-  
hergingen, werden mit christlicher Milde unerwähnt  
gelassen.

Die Stellung der Fortschrittlichen Volkspartei zu  
dem Gesetz dürfte feststehen. Wir erinnern daran,  
daß die F r a m p i im vergangenen Selbstabstimm-  
ungsgesetz (gegenüber dem Abg. Meyer-Kauleben)  
sich dahin äußerte: er glaube, wenn die Exportabgabe  
an den Oberläufen der Sireme die Schiffsahrt ab-  
gaben zu zahlen habe, ihre Produktion verteuert  
werde. In früheren Sessionen sind von reichsaniger  
Seite die Schiffsahrtabgaben im Zusammenhang  
schon bekämpft worden. Am 1. April 1908 wurde  
eine reichsaniger Interpellation dieserhalb verhandelt,  
wobei die Abgeordneten K ä m p f, S t r a d e r und  
G r i n t h e r den absehbenden Standpunkt der Partei  
energisch vertraten. Die Situation hat sich seitdem  
kaum geändert. Damals sagte Strader: „Es  
würde mit leid tun, wenn Deutschland wieder einmal  
im internationalen Verkehr als derjenige Staat er-  
scheinen würde, der fortwährend neue Ver-  
kehrsbeschränkungen einzuführen sucht. Wir  
haben in dieser Beziehung wahrlich schon genug durch  
unser Zollpolitik getan. Wollen wir nun auch noch  
für Nieder- und Mittel-Europa die Tür öffnen?“

Jedenfalls  
sind  
populären  
einem die  
Bonnabend  
Der Ein-  
holte den  
geleitete  
von einer  
Präsident  
entwies  
intra, die  
hier Helot  
singen ihm  
b Mollard  
beglaubigt  
an den  
e:  
Schreiben  
aller, mein  
Vollstatter  
beglaubigt, möge es mir zunächst erlaubt sein, Ihnen  
zu sagen, wie sehr ich die Ehre der mir anvertrauten  
Mission empfinde. Entsprechend dem bestimmten  
Befehle Seiner Majestät hat diese Mission die Auf-

